

# Der Großenhainer Blitz ist in Europa das Maß aller Dinge

Inline-Speedskating. Elisabeth Baier sprintet beim Europacup in Holland zwei Mal zu Gold. Ihre Siegerzeit sorgt kurzzeitig für Verwirrung.

Von Thomas Riemer

Harte Zeiten für die Speedskater. Am letzten April-Wochenende kämpften die Besten noch beim Internationalen Kriterium in Groß-Gerau. Der 1. Mai stand wie gewohnt im Zeichen des Großenhainer Halbmarathons am Kupferberg. Und tags darauf ging es für vier Großenhainer Mädels schon wieder auf Tour. Diesmal war das holländische Heerde Ziel, wo ein weiteres Europacup-Rennen auf dem Plan stand. "Nach sieben Stunden Fahrt haben wir am Freitag gleich noch eine Trainingseinheit absolviert", so Trainer Jörg Rannacher. Aus gutem Grund, denn die Bahn von Heerde sei nicht einfach zu fahren, weil sie statt einer Bitumen- eine Betonpiste ist.

Elisabeth Baier, die 14-jährige Ausnahmesportlerin aus Ebersbach, stürten die Strapazen offenbar nicht im Geringsten. Denn als es am Sonnabend zum 300-Meter-Sprint ging, hatte sie ihren nächsten Triumph bereits in der Tasche. "Das war zwar nicht die Ideallinie, aber trotzdem ein toller Lauf", kommentiert Heimtrainer Rannacher Ellis Rennen. An der Anzeigetafel leuchtete dann eine Zeit um die 25 Sekunden auf.. "Das wäre sogar bei den Männern Weltrekord gewesen", so Jörg Rannacher. Doch die Zeit wurde später korrigiert, sorgte also nur für kurze Verwirrung.

Die Erfolgsstory von Heerde war für Elisabeth Baier damit aber noch nicht zu Ende. Am Sonntag setzte sie sich auch im Sprint über 500 Meter durch. Dabei profitierte sie davon, dass ihre Nationalmannschaftskollegin Ronja Binus wegen Behinderung einer Konkurrentin aus Italien vom 1. auf den 4. Platz zurückgesetzt wurde. Für den folgerichtigen Sieg im Sprint-Cup von Heerde gab's sogar ein kleines Preisgeld - das erste in der noch jungen Karriere. Komplettiert wurde das Ganze durch die Plätze 5 und 7 auf den Langstrecken. Das ist um so höher einzuschätzen, da sie erneut in der höheren Altersklasse der Junioren B antrat. "In Absprache mit dem Bundestrainer wird das vorerst so bleiben, weil sich Elli nur so für die Jugend-Europameisterschaften qualifizieren kann", so Jörg Rannacher.

Der Großenhainer Trainer war auch mit seinen drei anderen Schützlingen in Heerde hochzufrieden. Sowohl Kim Terpe und Sarah Wendler bei den B-Junioren als auch Kadettin Anna-Maria Pottrich überstanden auf den Langstrecken die Vorrunde und zogen in die Finals ein. Letztere verfehlte einen Platz unter den Top 20 im starken Teilnehmerfeld auf den langen Distanzen nur knapp. Und Sarah Wendler und Kim Terpe platzierten sich ebenfalls im Mittelfeld, reizten ihre Möglichkeiten und ihr derzeitiges läuferisches Vermögen trotz einiger Schwankungen bei Kim gut aus.

Zu Wochenbeginn gab es für die Mädels trainingsfrei. "Das ist sonst nicht meine Art, aber angesichts der Strapazen und dem Ausblick auf die nächsten Wochen war es

angebracht", sagt Jörg Rannacher. Denn schon stehen die nächsten Highlights auf dem Plan. An diesem Wochenende fahren alle Großenhainer Speedskater zu den Landesmeisterschaften nach Erfurt, die traditionell gemeinsam mit den Sportlern aus Thüringen stattfinden. Eine Woche später geht es für die Elite schon wieder um Europacup-Punkte. Diesmal müssen die Athleten und Betreuer allerdings nicht sieben Stunden fahren, sondern höchstens zwei. Denn der Wettkampf wird fast "vor der Haustür" - in Gera - ausgetragen.

Alle Ergebnisse im Internet auf [www.skeelerhuus.nl](http://www.skeelerhuus.nl)